



Teamarbeit: Der Aufbau der Solaranlage auf dem Dach der Ortsverwaltung in Waldmössingen war ein Gemeinschaftsakt. Auf den großen Knopf dürfen deswegen auch alle zusammen drücken, samt OB Herbert Zinell, Ortsvorsteherin Claudia Schmid und dem Leiter der Stadtwerke Peter Kälble. Foto: Salnikov

Eine Stoffgeschichte von Anfang an

Claudia Schmidt erklärt in ihrem Workshop den Kreislauf des CO₂ / Waldmössinger Solaranlage geht in Betrieb

Von Olga Salnikov

Schramberg. Niklas nimmt einen Schluck aus dem Becher und verzieht das Gesicht. »Das geht voll in die Nase.« Zu sehen ist in dem Becher gar nichts. Aber es schmeckt ein bisschen sauer, wie Sprudel.

Alle dürfen einmal probieren. Das geheimnisvolle »Getränk« ist CO₂. Ja, CO₂ kann man trinken. Denn es löst sich nicht nur gut in Wasser, sondern ist auch schwerer als die Umgebungsluft und bleibt deswegen auch als reines Gas

im Becher. Diese und andere spannende Tatsachen über Kohlenstoffdioxid lernten die »Prima Klima«-Kinder beim Workshop »CO₂ – Was ist das eigentlich?«. Workshopleiterin Claudia Schmidt hat zu diesem Thema an der Uni Augsburg promoviert und eine Ausstellung über die Geschichte des CO₂ mitgestaltet. Denn die fängt schon viel früher an als die Geschichte des Menschen. »Das CO₂ war schon ganz am Anfang da«, erklärt Schmidt. Und zwar jede Menge davon. Als die Erde geboren wurde, bestand über 30 Prozent der Erdatmosphäre aus CO₂, vermuten Wissenschaftler.

Dieses CO₂ steckt heute in der Biosphäre, in den Kalksteinen und in den fossilen Brennstoffen. Es wurde von den Pflanzen allmählich in Sauerstoff und Zucker umgewandelt. Den Zucker brauchen die Pflanzen zum Wachsen, der Sauerstoff ist ein Abfallprodukt, das sie wieder an die Luft abgeben.

Auch andere Lebewesen »fressen« das CO₂ und produzieren dafür Sauerstoff. Bakterien und Algen zum Beispiel. Aber auch Muscheln, Korallen und Schnecken mögen es. Sie bauen es in Form von Kalk in ihre Häuser ein.

Auf diese Weise wurde über die Jahrtausende immer mehr

Kohlenstoffdioxid gebunden und immer mehr Sauerstoff freigesetzt. Wenn Bäume und Lebewesen sterben, gelangt das in ihnen gebundene CO₂ als Biomasse in den Boden oder wird unter hohem Druck zu Kohle und Erdöl.

Als der Mensch lernte, Feuer zu machen, setzte er das in Holz und Kohle gebundene CO₂ wieder frei und greift so bis heute in den CO₂-Haushalt der Erde ein. CO₂ entsteht bei fast allem, was der Mensch produziert. Der steigende CO₂-Gehalt der Atmosphäre führt zur Klimaerwärmung und wenn der Mensch nicht bald auf regenerative Energien aus Sonne, Wind und

Wasser umsteigt, werden sich die Meere ausdehnen und viele bewohnte Gebiete überfluten, so Schmidt.

Aber dagegen versucht »Prima Klima« etwas zu tun. Zum Beispiel mit der neuen Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Ortsverwaltung in Waldmössingen, die von den Kindern selbst gebaut und gestern zusammen mit Oberbürgermeister Herbert Zinell offiziell in Betrieb genommen wurde.

WEITERE INFORMATIONEN:

- www.schwarzwaelder-bote.de
- www.prima-klima-schramberg.de

Verspätung nach kleinem Rempler

Schramberg/Dunningen. Einiges später als geplant kamen die Teilnehmer der Ausfahrt zur Landesgartenschau nach Schramberg zurück. Dies lag allerdings nicht daran, dass der Aufenthalt dort verlängert worden wäre: Auf der Heimfahrt bei Dunningen kam es nämlich im Gegenverkehr zu einem kleinen Rempler. Ein Kleinbus war an dem Reisebus der Schramberger entlangeschrammt und dann hieß es für alle zunächst einmal warten – auf die Polizei. Damit die Prima-Klima-Kids aber doch noch zu ihrem Abschlussessen kamen organisierte der Fahrer schnell einen Ersatzbus, in den alle umsteigen konnten und sich so die Verspätung noch in Grenzen hielt.



Der Barfußpfad auf dem Gelände bot allerhand Überraschungen.

Die Natur verbindet

Landesgartenschau beeindruckt Jung und Alt

Von Gina Maria Flaig, Laura Broghammer, Noa Biehlmair, Anselm Pfaff, Evelyne Lenhardt und Stefanie Grumbach

Villingen-Schwenningen. 32 Kinder und 17 Senioren von »Prima Klima« besuchten gestern die Landesgartenschau in Schwenningen. »Natur verbindet« lautet das Motto des 28,9 Millionen Euro teuren Projekts, das Jung und Alt verbinden soll.

Das 24,3 Hektar große, ehemalige Fabrikgelände sorgte für große Begeisterung bei den Exkursionsteilnehmern. Während sich die Senioren selbstständig auf dem Gelände umschaute, unternahmen die Kinder eine virtuelle Reise

ins All mit »Inspektor M. Theo Sate«, um sich auf die Spuren der Klimawende zu begeben.

Ein Rundgang präsentierte der Generation 55plus die Pracht der heimischen Gartenlandschaft. Die zahlreichen Spielplätze und ein Barfußpfad, boten den kleinen Forschern genügend Möglichkeiten, sich auszutoben.

Als kleines Souvenir bekamen die Kinder Riesen-Murmeln, mit denen sie gleich an der Spezialbahn spielen durften. Auf der Heimfahrt sorgte einer der älteren Teilnehmer durch kleine Witze für gute Laune. So ging der Tag mit vielen faszinierenden Eindrücken und guter Unterhaltung im Reisebus zu Ende.



»Prima Klima« in mehrfacher Hinsicht.

Foto: Mini-Reporter



Heute Mittag muss es sitzen, das Musical. Geübt haben dafür nicht nur die Kinderchöre, sondern auch die Musiker und natürlich Eisbär Lothar alias Klaus Andreae. Foto: Salnikov



So ein Eisbär ist prima zum Rodeln, offenbar auch, wenn er nur gemalt ist. Zum Einsatz kommt er als Kulisse für das Musical, das heute ab 13 Uhr in der Aula des Gymnasiums aufgeführt wird. Foto: Salnikov



Unsere jungen Reporter



Schramberg. Als Prima-Klima-Kinder-Reporter mit Notizblock und Kamera waren für den Schwarzwälder Boten am Donnerstag unterwegs: Gina Maria Flaig, Laura Broghammer, Noa Biehlmair und Anselm Pfaff. Sie wurden unterstützt von Steffi Grumbach und Evelyne Lenhardt.